

SAVE OUR SEEDS



Foto: Ursula Schulz-Dornburg

SOS
save our seeds

„Save Our Seeds“ (SOS) ist eine europaweite Initiative zur Reinhaltung des Saatguts von gentechnisch veränderten Organismen (GVO). Sie wurde 2002 von der Zukunftsstiftung Landwirtschaft ins Leben gerufen und verteidigt seither die Nulltoleranz für die Verunreinigung von Saatgut mit GVO.

Aus dieser Initiative, der sich hunderte Organisationen und hunderttausende Bürgerinnen und Bürger der EU angeschlossen haben, startete Save Our Seeds viele weitere Aktivitäten. So entstanden Projekte rund um die Auseinandersetzung mit Gentechnik, nachhaltiger Landwirtschaft und Ernährungssouveränität - verbunden mit einer internationalen Perspektive.

SOS organisiert die jährliche Konferenz gentechnikfreier Regionen Europas, initiiert und betreut die Aktion Bantam Mais und ist Mitherausgeber des Informationsdienstes Gentechnik. SOS war an der Erstellung des Weltagrarberichtes beteiligt und verbreitet dessen Erkenntnisse deutschlandweit. Gemeinsam mit zahlreichen weiteren Organisationen ist SOS Träger der Kampagne „Meine Landwirtschaft – Unsere Wahl“, die sich mit der Neuausrichtung der europäischen Agrarpolitik nach 2013 beschäftigt.

SOS vernetzt mit seinen Kampagnen und Aktionen verschiedene Initiativen, Unternehmen, Politiker, Wissenschaftler, Landwirte und engagierte Bürger; und will damit die Saat für eine fruchtbare Debatte und eine nachhaltige Veränderung legen.

www.saveourseeds.org

ZUKUNFTSSTIFTUNG LANDWIRTSCHAFT

GLS *Treuhand*
Zukunftsstiftung
Landwirtschaft

Save Our Seeds ist das Berliner Büro der Zukunftsstiftung Landwirtschaft des gemeinnützigen GLS Treuhand e.V. in Bochum. Diese fördert in erster Linie die Zucht neuer Pflanzensorten und Tierrassen für den biologischen Landbau. Dabei arbeitet sie mit einer Reihe von Züchtern zusammen, die auf ihren Höfen Sorten entwickeln, die für den Anbau ohne Mineraldünger und Pestizide optimal angepasst sind und besseren Geschmack sowie höhere Vitalität versprechen.

Darüber hinaus fördert die Zukunftsstiftung Landwirtschaft wirtschaftliche und soziale Innovationen auf landwirtschaftlichen Betrieben, Stiftungsprofessuren für Agrar- und Lebensmittelforschung sowie Schulbauernhöfe. Sie unterstützt die Gründung neuer Höfe und die Regelung der Hofnachfolge sowie neue Konzepte gemeinschaftlichen und gemeinnützigen Landeigentums.

In all diesen Bereichen bemüht sie sich, das integrierte Konzept biologischer und biodynamischer Landwirtschaft als Leitbild unserer Agrarkultur zu etablieren und fortzuentwickeln. „Wir machen der Erde den Hof“ ist das Motto der Zukunftsstiftung Landwirtschaft, deren Mittel nicht aus einem großen Stiftungskapital gespeist werden, sondern durch viele kleine und größere Einzelbeiträge von Menschen, denen diese Ziele am Herzen liegen.

www.zs-l.de

SOS HÄLT DAS SAATGUT SAUBER



GVO Verunreinigung bei Mais. Schon 0,1% Verunreinigung wären bei Mais 100 GVO-Pflanzen pro Hektar!

Die weltweite Vielfalt kultivierter Getreide-, Frucht- und Gemüsesorten wurde über Jahrtausende entwickelt und ihrer jeweiligen Umgebung angepasst. Es ist somit das Werk unzähliger Generationen und ein kulturelles Erbe, das es zu achten und zu erhalten gilt.

Saatgut-Konzerne fordern jedoch Grenzwerte für die „zufällige und technisch unvermeidbare“ Verunreinigung von herkömmlichem Saatgut mit GVO. Da eine Kontrolle dieser Risikotechnologie unmöglich ist, wären Bäuerinnen und Bauern sowie Verbraucherinnen und Verbraucher ihrer Entscheidungsfreiheit beraubt. Landwirte wüssten nicht mehr, ob sie gentechnisch verändertes Saatgut aussäen und vermehren. Mit der schleichenden Verunreinigung des Saatgutes würde der gentechnikfreien Landwirtschaft und Ernährung die Grundlage entzogen werden.

Über 300.000 Menschen und mehr als 300 Organisationen mit über 25 Millionen Mitgliedern aus allen EU-Staaten sowie Unternehmen und Institutionen unterstützen die gemeinsame Petition von Save Our Seeds für ein Reinheitsgebot beim Saatgut. Mit Erfolg: Die Nulltoleranz hat die EU-Kommission bis heute nicht angetastet, und sie wird von immer mehr Regierungen verteidigt.

www.saveourseeds.org

AKTION BANTAM-MAIS

Bantam!

Ein „Zwergenaufstand“ geht durch Deutschland: Um sich gegen den Anbau von Gentechnik-Mais vor Ort zu wehren und ein Zeichen für den freien Austausch gentechnikfreien Saatgutes zu setzen, bauen Gärtnerinnen und Gärtner, Bäuerinnen und Bauern sowie viele Balkon-Botaniker den samenfesten Traditionsmais „Golden Bantam“ an. Mittlerweile blüht nicht nur Bantam-Mais, sondern eine bunte Vielfalt von Maissorten, deren Saatgut (anders als bei Hybridmais) selbst nachgebaut und vermehrt werden kann, auf Deutschlands Äckern, Balkonen und in Gärten.

Der Gentechnik-Anbau ist zur großen Freude aller Bantamesen seit 2009 in Deutschland wieder verboten. Doch die Bewegung ist nicht mehr aufzuhalten. 2010 kam der gentechnikfreie Leinsamen „Blaues Wunder“ hinzu. Seit 2011 ergänzen weitere Sorten, deren Samen weitergezüchtet und untereinander ausgetauscht werden können, die Vielfalt, die auch im Gartenbereich von Hybriden und Monokulturen bedroht ist.

www.bantam-mais.de



NUR MIT IHRER UNTERSTÜTZUNG

Unsere Aktivitäten werden ausschließlich durch große und kleine Spenden finanziert. Wir sind stolz darauf, weder von staatlichen Stellen noch von kommerziellen Interessen abhängig zu sein und danken allen, die dies durch ihren finanziellen Beitrag möglich machen.

Besonders dankbar sind wir unserer großen Gemeinde von Freundinnen und Freunden. Mit regelmäßigen kleinen und großen Spenden ermöglichen sie uns, viele unserer Ziele zu erreichen.

**Machen Sie mit!
Unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende!**

Konto | Zukunftsstiftung Landwirtschaft

Konto Nr. | 30 00 54 14

GLS Gemeinschaftsbank Bochum

BLZ | 430 609 67

Stichwort | Save Our Seeds Spende

Kontakt

Save Our Seeds | Zukunftsstiftung Landwirtschaft

Marienstraße 19-20

10117 Berlin

Telefon | 030 27590309

info@saveourseeds.org



GENTECHNIKFREIE REGIONEN IN EUROPA



292 Regionen, Departments und Bezirke, 4713 Gemeinden und zehntausende Landwirte in allen Ländern Europas haben ihr Territorium inzwischen zu gentechnikfreien Regionen erklärt. In erster Linie bedeutet dies, alles rechtlich Mögliche zu unter-

nehmen, um den Anbau von GVO in den jeweiligen Regionen und Territorien zu verhindern. Ebenso ermöglicht es gentechnikfreies Einkaufen, die Vermeidung von gentechnisch veränderten Futtermitteln und mit der Herkunftsbezeichnung ihrer Region auch die Garantie zu verbinden, dass ihre Produkte ohne Gentechnik hergestellt werden.

Einmal im Jahr treffen sich Landwirte, Politiker, Unternehmer, Vertreter der Zivilgesellschaft, Wissenschaftler und Gentechnik-Aktivistinnen auf Einladung von Save Our Seeds zum Erfahrungsaustausch, zur Debatte über gemeinsame Strategien, um gemeinsam Flagge zu zeigen und das Selbstbestimmungsrecht der Regionen Europas zu verteidigen.

www.gmo-free-regions.org

INFORMATIONSDIENST GENTECHNIK



Der „Infodienst Gentechnik“, den Save Our Seeds im Auftrag des „Runden Tisches Gentechnik“ herausgibt, informiert tagesaktuell über die neuesten Entwicklungen im Bereich der Agro-Gentechnik. Er stellt Nachrichten, Dossiers und Hintergrundinformationen zusammen, produziert Flyer und Postkarten und hat neuerdings auch eigene Lehrer- und Schülerseiten zum Thema Gentechnik.



Ein Termin-Kalender informiert über Veranstaltungen in den Regionen, eine Aktions-Seite über Initiativen und Aktivitäten rund um die Agro-Gentechnik. Ein 14-tägiger Newsletter hält alle, die sich kritisch mit der Gentechnik in der Landwirtschaft und in Lebensmitteln auseinandersetzen, auf dem Laufenden. Der Infodienst ist so zur gemeinsamen Plattform der gentechnikfreien

Bewegung in Deutschland geworden. Per E-Mail oder telefonisch beantworten die zwei Mitarbeiterinnen gerne Fragen zum Thema Gentechnik oder vermitteln Kontakte.

www.keine-gentechnik.de

WELTAGRARBERICHT



„Weiter wie bisher ist keine Option“ lautet das Fazit der bisher umfassendsten Analyse der Geschichte und Zukunft der globalen Landwirtschaft. Über 500 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 86

Ländern recherchierten im Jahre 2008 im Auftrag der UNO und der Weltbank und sammelten ihre Schlussfolgerungen in einem Weltagrарbericht. Save Our Seeds hat seit 2003 im Aufsichtsrat des Weltagrарberichtes mitgearbeitet und die Ergebnisse des 2000 Seiten starken Werkes in einer Broschüre und im Internet für die Öffentlichkeit zusammengefasst.

Auch in vielen Vorträgen zu dem Thema will Save Our Seeds zum Nachdenken, zu Diskussionen und zum Handeln für eine gerechte, klimafeste, vielfältige, bäuerliche, und ökologische Landwirtschaft anregen.

Auch wenn die Bundesregierung nicht zu den 58 Unterzeichner-Staaten gehört, setzen sich viele der Erkenntnisse des Weltagrарberichtes auch hierzulande nach und nach gegen vielerlei Widerstand durch. Die industriellen Agrarmodelle des letzten Jahrhunderts taugen nicht, um Hunger und Fehlernährung, Klimawandel, Ressourcenknappheit, Artenschwund und Umweltverschmutzung zu überwinden und globale Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit durchzusetzen. Überall auf der Welt zeichnet sich ein Wandel ab - werden wir ihn rechtzeitig gemeinsam vollziehen?

www.weltagrарbericht.de

„MEINE LANDWIRTSCHAFT“

„Meine Landwirtschaft – Unsere Wahl“ ist eine Initiative zahlreicher Bauern-, Umwelt-, Verbraucher-, Entwicklungs- und Tierschutzorganisationen. Sie wollen gemeinsam die aktuelle Reform der Agrarpolitik der Europäischen Union in die Mitte der gesellschaftlichen Diskussion und Verantwortung bringen. Diese Reform entscheidet über die Existenz von Millionen Bäuerinnen und Bauern in Europa, aber auch in sogenannten Entwicklungsländern. Ebenso ist sie das vielleicht wichtigste Umwelt-, Klima- und Tierschutzgesetz, das die EU in den nächsten Jahren beschließen könnte; damit kann sie die Weichen für unsere Gesundheit, globale Gerechtigkeit und Hungerbekämpfung stellen.

Deshalb sollten sich alle Steuerzahlerinnen und Steuerzahler einmischen und gemeinsam fragen: Welche Landwirtschaft wollen wir in Zukunft mit unserem Geld unterstützen und welche Auswüchse von Monokulturen und Tierfabriken verhindern? Sollen aus unserer Kulturlandschaft Ölfelder für Sprit und Energie werden? Soll „wachse oder weiche“ das Dogma unserer Agrarpolitik bleiben? Wird bäuerliche, regionale Landwirtschaft unter dem Schlagwort „Bioökonomie“ zum Opfer der Agrarindustrie, von Rohstoff-Spekulanten und Risikotechnologien?

Diese Fragen sind zu wichtig, als das wir sie der industriellen Agrar-Lobby überlassen sollten.

www.meine-landwirtschaft.de

